

Arbeitsbündnis Jugend und Beruf

Maßnahmenbeschreibung Übergang Schule-Beruf

Angebot: „Beratungsstelle zur Förderung der sexuellen Gesundheit“

„Aufklärung der Allgemeinbevölkerung zu HIV, AIDS und sexuell übertragbaren Krankheiten, insbesondere für Kinder und Jugendliche sowie die Beratung und Betreuung von Menschen mit HIV und AIDS und die Beratung von ratsuchenden Menschen“

Chamäleon e.V.
Frankenstrasse 43 a
18439 Stralsund
Tel: 3831/2039510
E-Mail: info@chamaeleon-stralsund.de



Altersgruppe:

Kita	Grund- schule 1.-4. Klasse	Orient. stufe 5.-6. Klasse	7. Klasse	Vorvorentlass. Klasse: 8.* / 10.** (i.d.R.)	Vorentlass. Klasse 9.* / 11.**	Entlass. Klasse 10.* / 12.**	Übergangs- phase Schule- Beruf	Ausbildung	Übergangs- Phase Ausbildung- Beschäftigung	Beschäfti- gung
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

* Sekundarstufe I; ** Sekundarstufe II

Kurzbeschreibung:

Was zeichnet diese Maßnahme aus? Was unterscheidet sie von anderen Maßnahmen?

Spezialisierung auf Beratung und Prävention im Bereich Sexualität, sexuell übertragbare Krankheiten, sexualisierte Gewalt und Medienkompetenz im Umgang mit Sexualität.

Schwerpunkt: Kinder und Jugendliche bis 27 Jahren und deren soziale Bezugspersonen.

Es gibt kein weiteres vergleichbares Angebot in Freier Trägerschaft im LK VR.

Qualifiziertes Personal vorhanden: M.A. soziale Arbeit, Sexualpädagogin.

Personal nimmt ständig an Weiterbildungen und wenn nötig an Qualifizierungsmaßnahmen teil.

Die Angebote werden entsprechend der Bedarfe der Zielgruppen angepasst und weiterentwickelt.

Ziele:

Junge Menschen vor Gefahren schützen, Sie in Ihrer Entwicklung zu gesunden, verantwortungsvollen und selbstbewussten Menschen zu unterstützen und zu fördern.

Die Rolle von Mädchen/Frauen und Jungen/Männern stärken.

Vermeidung von :

- sexualisierter Gewalt, auch im Umgang mit Medien,
- sexuell übertragbaren Krankheiten,
- von Neuinfektionen bei HIV und AIDS, Syphilis, Gonorrhoe, Hepatitiden etc.
- lebenslanger Abhängigkeit von medizinischer Versorgung durch nicht heilbare Krankheiten,
- sexualisiertem Verhalten,
- Ungewollten Schwangerschaften
- Ausgrenzung von Menschen, die homo- oder bisexuell leben,
- Ausgrenzung von Menschen mit HIV/AIDS und/oder sexuell übertragbaren Krankheiten,
- Ausgrenzung von Menschen mit Suchtproblemen,
- Ausgrenzung von Menschen aus anderen Kulturen,
- Abhängigkeiten in/durch sexuellen Beziehungen,
- Vermeidung von Prostitution
- Ungleichberechtigungen in der Partnerschaft

Gesundheitliche Bildung, insbesondere für junge Menschen aus sozial benachteiligten Familien. Sexuelle Gesundheit setzt eine positive Einstellung gegenüber Sexualität, gegenüber sexuellen Beziehungen und auch sexuelle Bildung voraus. Sie ist ein Gerüst aus seelischen, körperlichen und sozialem Wohlbefinden. Dieses Wohlbefinden basiert auf den Zugang zu Informationen und Angeboten im Bereich der sexuellen Gesundheit. Wenn Mädchen und Jungen mit ihrer eigenen sexuellen Gesundheit und den sexuellen Gefahren umgehen können, steigert dies auch die Lebensqualität und fördert die gesellschaftliche Einbindung/Integration für die Zukunft.

Die Anzahl der Neuinfektionen bei HIV und sexuell übertragbare Krankheiten ist nicht rückläufig. Deswegen ist es wichtig Kinder und Jugendliche zu erreichen und ihnen das Wissen zu vermitteln um unbeschwert sexuell aktiv zu sein. Ein nachhaltiger Grund ist, dass junge Menschen unbeschwert in die Arbeitswelt integriert werden ohne auf eine lebenslange medizinische Behandlung (durch Infektionen mit HIV, Hepatitis oder sexuell übertragbaren Krankheiten) angewiesen zu sein. Die Aufklärung über Sexualität in den Medien, Pornografie, sexualisierte Gewalt und Verhütung von ungewollter Schwangerschaft ist Bestandteil der Beratungs- und Präventionsarbeit.

Die Beratungsstelle ist in dem Sinne einzigartig, weil sie kreativ und ehrgeizig auf die Bedürfnisse und Bedarfe der Hilf- und Ratsuchenden eingeht.

Eltern, LehrerInnen und pädagogisches Personal (auch in Ausbildung befindliche) werden als MultiplikatorInnen gewonnen.

Zielgruppe:

Welchen Hintergrund haben die Jugendlichen (z.B. sozialer Hintergrund, Familienkonstellation)? Was sind die Problemlagen?

Die Aufklärung, bezogen auf ihre sexuelle Gesundheit, ist das Ziel der Beratungsstelle. Sozialer Hintergrund und Familienkonstellation der Kinder und Jugendlichen sind dabei meist unwesentlich. Mit verschiedenen Präventions- und Beratungsangeboten, sollen insbesondere Kinder und Jugendliche, Eltern, pädagogische Personal und soziale Bezugspersonen der Kinder und Jugendlichen erreicht werden. Dies soll Neuinfektionen von HIV und anderen sexuell übertragbaren Krankheiten vermeiden, Vorurteile und Diskriminierungen in Bezug auf die sogenannten „Randgruppen“ vorbeugen und das gefährliche Halbwissen auch angesichts von sexualisierter Gewalt und Sexualität in den Medien („Sexting“, Pornographie) reduzieren. Kinder und Jugendliche sollen in der Phase der Pubertät unterstützt, Eltern informiert und im Umgang mit der Pubertät der eigenen Kinder sensibilisiert werden.

Bei Auffälligkeiten/Probleme, wie sexualisiertes Verhalten, Promiskuität (häufig wechselnde GeschlechtspartnerInnen), Probleme in der Findung der eigenen Identität (Hetero, Homo oder Bisexuell), ungewollte Schwangerschaften, Umgang/Verbot mit/von Pornographie kann rechtzeitig reagiert und gegebenenfalls interveniert werden.

Insbesondere Mädchen und jungen Frauen werden in ihrer Rolle gestärkt.

Methode:

Welche Form, welches Vorgehen wird genutzt?

Erreichbarkeit an Schulen und Bildungseinrichtungen (auch für Kinder/Jugendliche mit Behinderung) im gesamten Landkreis VR.

Durch ein gutes Netzwerk und KooperationspartnerInnen werden die bereits vorhandenen Angebote für Kinder und Jugendliche durch Angebote im Bereich der Sexualität ergänzt, verbreitet und vielfältiger.

- Beratung in Stralsund (zukünftig auch in Bergen)
- Onlineberatung
- HIV-Schnelltest (für Personen ab 18.Jahren)
- Vortrag/Referat, Aufklärung und Vermittlung von Informationen
- Personalkommunikative Aufklärung, wie z.Bsp. Mitmachparcours
- Erlebnisorientiertes Arbeiten
 - Fallarbeit
 - Brainstorming
 - Gruppenarbeiten
 - Rollenspiele
 - Diskussionen/round-tables
- Aktionen
- Öffentlichkeitsarbeit

- Fortbildungen für LehrerInnen und pädagogisches Personal
- Elternabende
- Workshops bei Seminaren und Fachtagungen

Standort/ Durchführung:

Wo, in welcher Region wird die Maßnahme durchgeführt?

Wie kommen die Jugendlichen zu mir? → Wie bekomme ich Zugang zu den Jugendlichen? → Wohin gehen die Jugendlichen danach?

Einzugsgebiet der „Beratungsstelle zur Förderung der sexuellen Gesundheit“ mit Sitz in Stralsund, Frankenstr. 7 und 43 ist der Landkreis Vorpommern-Rügen.

Die Präventionsveranstaltungen werden in Absprache mit den Schulen bzw. den Schulsozialarbeitern organisiert. Die Veranstaltungen finden in den Räumlichkeiten des Chamäleon e.V. oder vor Ort in den Schulen statt. Die Kontaktaufnahme zur Beratung und/oder Terminvereinbarungen erfolgt per Telefon, E-Mail oder persönlich.

Vermittelt werden die ratsuchenden von:

- Schulen und Bildungseinrichtungen
- Gesundheitsamt
- niedergelassen Ärzte
- Freunde, Bekannte, Familien,
- Freie Träger
- Andere Beratungsstellen

Seit September 2015 wird die anonyme Online-Beratung vorgehalten, die gut frequentiert wird. Außerdem bewerben wir die Angebote der Beratungsstelle in der Öffentlichkeit durch/auf:

- Presse und Medienarbeit
- Werbeplakaten
- Flyer
- Rundschreiben
- Stadtteilstesten
- soziale Netzwerke (z.B. Facebook),
- Homepage

Vermittlung in weitergehende Hilfen erfolgt je nach Problemlage und Bedarf.

Umfang der Maßnahme:

Für wie viele Jugendliche ist die Maßnahme konzipiert? Wie viel wöchentliche Arbeitszeit steht für diese Maßnahme zu Verfügung? Mit welchen Mittel wird die Maßnahme finanziert?

Die Beratung und Prävention für die Jugendlichen sind nicht begrenzt. Das ganze Jahr über werden Präventionsveranstaltungen und Beratungen vorgehalten. Termine können festgelegt oder auch spontan vereinbart werden.

Die Anzahl der erreichten Personen bis 27 Jahren und deren Bezugspersonen ergibt sich aus der Statistik 2015:

Beratungen: 150

HIV-AK-Testungen: 14

Anzahl der durchgeführten Präventionsveranstaltungen:

Veranstaltung in der Schule:	65 mit 1380 TeilnehmerInnen
Parcours:	49 mit 1131 TeilnehmerInnen
Erreichte Personen gesamt:	2.511

Die Mitarbeiterin ist 40 Std./Woche beschäftigt, davon 30 Stunden für Kinder und Jugendliche.
Der Bedarf nach Präventionsangeboten ist wesentlich höher, sodass eine Aufstockung des Personals notwendig wäre.

Finanzierung:

Förderung LaGuS: mit 40 %

Landkreis VR Soziales, Gesundheitsamt, Jugendamt: 50 %

Eigenmittel: 10 % der Gesamtausgaben

Dauer

Jeweils 1 Jahr

Angebot existiert seit 1995

Ansprechpartner:

Ulrike Vogel M.A.

Maren Bittner (Geschäftsführung)